

Nicolai Kozakiewicz & Claudia Schütz Lenggenhager

Curriculare Verankerung von Service Learning als Hochschulentwicklungsaufgabe

Service Learning mobilisiert die Bereitschaft der Studierenden zum Kompetenzerwerb und zur Übernahme von Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft durch gesellschaftliches Engagement. Durch im Curriculum verankerte Service Learning-Projekte leistet die Hochschule ihren Beitrag zur Third Mission. Damit wird ein Hochschulentwicklungsprozess angestoßen, der eine institutionelle Verankerung von Service Learning zum Ziel haben kann.

Schlüsselwörter: Service Learning, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Hochschulentwicklung, gesellschaftliches Engagement, Wirtschaft-Arbeit-Haushalt

Curricular anchoring of service-learning as a university development task

Service-learning mobilizes students' willingness to acquire skills and assume responsibility towards the community through social commitment. Through service-learning projects anchored in the curriculum, the university makes its contribution to the Third Mission. It initiates a process of university development to serve as an institutional anchor for learning.

Keywords: service-learning, teacher education, higher education development, social engagement, economy-work-household

1 Einleitung

Service Learning gewinnt als innovative Lehr-Lernform in der tertiären Bildung (Ammann-Tinguely & Eckhart, 2020) im Umfeld der konstruktivistischen Lerntheorien von Dewey, Piaget und Wygotski (Reich, 2012) und kompetenzorientierter Hochschullehre (Bachmann, 2014) zunehmend an Bedeutung (Reinders, 2016; Hofer & Derkau, 2020). Einerseits wird es als didaktisches Konzept von immer mehr Dozierenden umgesetzt und zeigt sein Potenzial, „hochschuldidaktische Professionalisierung im Sinne von Implementierung und Evaluierung neuer Lehr- und Lernarrangements weiterzuentwickeln bzw. neu zu gestalten“ (Böhmer & Hueber-Mascherbauer, 2018, S. 3). Andererseits kann es von Hochschulen strategisch eingesetzt werden, um einen Beitrag zur Erreichung der Third Mission zu leisten (Alten-schmidt & Miller, 2016), „eine stärkere Vernetzung zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft“ (Gerholz, 2019, S. 53) zu erreichen und damit zur Erfüllung der Aufgaben einer verantwortungsvollen Hochschule beizutragen. Gute Service Learn-

ing-Formate haben das Potenzial, „nicht nur die Entwicklung von Studierenden positiv zu beeinflussen, sondern auch Impulse zur Weiterentwicklung von Hochschulen und Zivilgesellschaft zu setzen“ (Gerholz, 2020, S. 70), um zur „Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen“ (Howaldt & Stark, 2020, S. 238) beizutragen.

An der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) wurde Service Learning erstmals 2019 als Lehrentwicklung durch die Dozierenden eingeführt. Es hat als Bottom-up-Prozess eine Kraft entfaltet, die nun eine entsprechende Verankerung in den Curricula an der Hochschule verlangt. Indem Service Learning seinen berechtigten Platz in der Ausbildung angehender Lehrpersonen einnimmt, ist es eine Antwort auf den Entwicklungsdruck der Hochschule in Bezug auf eine zeitgemäße Lehre und stößt damit gleichzeitig einen Entwicklungsprozess auf der Ebene der Institution an.

In diesem Beitrag nehmen die Dozierenden die gemachten Erfahrungen mit dem Service Learning-Modul *Wirtschaft und Märkte* an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) zum Anlass, den Lernzuwachs der Studierenden durch ihr soziales Engagement zu beschreiben und mit den im Rahmen der Modulevaluation erhobenen und ausgewerteten Aussagen der Studierenden zu illustrieren. Entlang des Drei-Wege-Modells der Schulentwicklung nach Rolff (2012) wird aufgezeigt, welche Herausforderungen bezüglich einer angestrebten Etablierung von Service Learning an der PHSG auf der Ebene der Lehre, der Organisation und dem pädagogischen Personal entstehen.

2 Service Learning als zeitgemäßes pädagogisches Rahmenkonzept in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

„Hochschulen folgen einem gesellschaftlichen Auftrag“ (Gerholz, 2019, S. 50), der in den entsprechenden Gesetzgebungen oft klar benannt ist (Oberbeck, 2019; Slepcevic-Zach, 2018). Zeitgemäße Lehrerinnen- und Lehrerbildung vermittelt demnach den Studierenden neben wissenschaftlichen Methoden und Kenntnissen auch das für die Berufspraxis bedeutsame Wissen sowie die benötigten Überzeugungen, Einstellungen und Handlungsrountinen (Würmseer, 2016; Terhart, 2011). Die Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen soll somit die Fähigkeit vermitteln, „komplexe und abstrakte Sachverhalte, Methoden und Verfahren zu verstehen, eigenverantwortlich anzuwenden und auf unbekannte Problemstellungen zu übertragen“ (Oberbeck, 2019, S. 63).

Der zugrundeliegende Perspektivenwechsel von der Inhaltsorientierung zur Kompetenzorientierung (Oberbeck, 2019) verlangt nach passenden „pädagogischen Rahmenkonzepten“ (Hofer, 2007, S. 39). Indem die reine Wissensvermittlung in den Hintergrund tritt, eröffnet Service Learning für die Lehre an Hochschulen neue Perspektiven: Die in außerschulischen Erfahrungsfeldern gemachten Erfahrungen fließen in die Lehre ein und unterstützen den Kompetenzerwerb (Böhmer & Hueber-